

CEVITÄT



**THEMA
PRÄVENTION**
«Rüeblichrut»



REGION WEST
West-Meet 3
Kochduell



KURSE
Fröschlikurs
in Köniz

MIT
INTEGRIERTEM
JAHRESBERICHT

PRÄVENTION

AKTUELL // EDITORIAL // THEMA «PRÄVENTION» // GANZHEITLICHKEIT
UND RÜEBLICHRUT // HESCH PROBLEM MANN? // MIRA // SELBST-TEST //
OST UND MITTE: VERABSCHIEDUNGEN // KOLUMNE // FRÖSCHLIKURS



Information

**Besuchen Sie unser
Kernkraftwerk.**

**Wir zeigen Ihnen,
wie wir
Strom produzieren.**

Bei einem Werkrundgang
erfahren Sie mehr. Telefon 0800 844 822.
Wir freuen uns auf Sie. www.kkg.ch

Kernkraftwerk  **Gösgen**

LIEBE LESERINNEN LIEBE LESER



Was versteht man unter Prävention? Wieso macht man das? Was gibt es im Cevi in Sachen Prävention? Sensibilisierung, Zusammenarbeit mit Institutionen, Gruppe PSA?

All diese Fragen beschäftigen uns im täglichen Leben sowie auch im Cevi. Diese Cevität wird euch dieses Thema näherbringen und euch gewissermassen sensibilisieren. Es werden die eigentliche Definition aufgezeigt sowie Präventionsprojekte vorgestellt.

Für mich persönlich ist es wichtig, dass man offen zur Prävention steht und diese umsetzt respektive sich in diesem Bereich weiterbildet.

Sei es die Sicherheit bei einer waghalsigen Jungschübung im Wald oder in einem Weiterbildungskurs - der Prävention wird immer mehr Wichtigkeit geschenkt.

Auf diese Weise wünsche ich euch Mut, Mut zur Sensibilisierung und Umsetzung.

JACQUELINE POUCHON

DIE REGION BELEBEN.

Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

WWW.NAB.CH

WIR LÖSEN DAS.



INHALT

Editorial 3

THEMA

«Prävention» 4-9

REGIONEN

Region AG-Ost 10-11

Region AG-Mitte 12-13

Region AG-West-SO-LU-ZG 14-15

LAGER/KURSE

Fröschlikurs 16

VERBAND

Seki: Begrüssung Viviane 17

Dank an alle 18

Kolumne 19

PRÄVENTION

Mit Prävention sind vorbeugende Massnahmen gemeint, um eine unerwünschte Entwicklung oder ein unerwünschtes Verhalten zu vermeiden.

Der Cevi Schweiz definiert Prävention so:

«Prävention im Cevi heisst in erster Linie, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrer Persönlichkeit zu stärken, indem wir Sicherheit, einen liebevollen Umgang miteinander und positive Erfahrungen vermitteln. Wir möchten, dass sich Kinder und Jugendliche gut fühlen, damit sie fit werden, um allfälligen Problemen, Schwierigkeiten und Krisen gestärkt begegnen zu können.»

Prävention beginnt so einerseits direkt im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen, indem die Persönlichkeit gestärkt wird. Andererseits werden die Leiterinnen und Leiter in den Ausbildungskursen bewusst zu bestimmten Themen der Prävention ausgebildet und sensibilisiert.

Die Palette der Themen in der Prävention ist sehr breit. Die Webseite www.y-prevention.ch zeigt einen Überblick über aktuelle Präventionsprojekte im Cevi.

Diese Ausgabe der Cevität stellt auf den folgenden Seiten diese Präventionsprojekte vor:

Suchtprävention/Ganzheitlichkeit: Die Projekt «**RÜEBLICHRUT**» (Aargau) und «**GANZHEITLICHKEIT**» (Solothurn) stellen sich vor.

Gewaltprävention: «**HÄSCH PROBLEM MANN**»: Rückblick auf einen interessanten Weiterbildungsanlass rund um Gewalt und Mobbing.

«**MIRA**» Prävention vor sexueller Ausbeutung: Ein zentrales Anliegen des Cevi.

Burnout-Prävention: Ein kleiner **SELBST-TEST**.

GHK - GANZHEITLICHKEIT GANZHEITLICHE SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KANTON SOLOTHURN



Das Programm «Ganzheitlichkeit» (GHK) der Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände (ASJV) setzt sich mit Suchtprävention und Gesundheitsförderung in den Jugendverbänden auseinander.

Getreu dem Motto «Junge leiten Junge» verfolgt das GHK-Team das Ziel, JugendverbandsleiterInnen in ihrer gesunden Entwicklung zu fördern und zu befähigen, die Gesundheit ihrer LagerteilnehmerInnen zu unterstützen.

«Gesundheit» wird dabei ganzheitlich verstanden. Das heisst, durch GHK soll sowohl das seelische, das körperliche als auch das soziale Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Dazu lässt sich eine riesige Auswahl an Themen finden, die sich hervorragend zur Gesundheitsförderung in Ferienlager einbauen lassen. GHK pickt sich alle zwei Jahre ein spezielles Thema heraus, setzt sich intensiv damit auseinander und erstellt dazu eine Spielsammlung. Die Themen der vergangenen Jahre waren z.B. «Mut tut gut», «Sag es!» oder «Vertrauen hilft getrauen». Hinter dem Titel «Risflecting» versteckt sich der aktuelle GHK-Schwerpunkt: Wir wollen die Rausch- und Risikokompetenz fördern.

Wie kannst du, als Mitglied eines Jugendverbands, Gesundheitsförderung nach GHK erleben oder anwenden?

In den Cevi-Lagern erlebst du als TeilnehmerIn GHK in Spielen und Aktivitäten. Als LeiterIn hast du im Frühjahr die Chance, an einem Ausbildungsweekend teilzunehmen, wo du mehr über Gesundheitsförderung, das Zweijahresthema und die Umsetzung im Lageralltag erfährst. Meldest du danach dein Lager bei GHK an, erhältst du einen finanziellen Zustupf für deine Jungschi.

Möchtest du noch mehr über das Programm GHK erfahren oder dir die Spieldossiers der letzten Jahre holen? All das findest du auf: www.ghk.ch

RÜEBLICHROUT

KANTON AARGAU

Was ist Rüblichrut?

«Rüblichrut» ist ein Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention in den Aargauer Jugendverbänden. Es ist unmöglich, Menschen gegen Sucht zu impfen. Doch das Bewusstsein, persönliche Grenzen und Neigungen zu Süchten zu erkennen sowie Stärken und Fähigkeiten zu fördern, wird durch das Programm «Rüblichrut» in den Jugendverbänden geschaffen.

Im Mittelpunkt stehen dafür spielerische Impulse zu den Bereichen:

- Sensibilisierung für die Suchtproblematik**
- Persönlichkeit und Selbsterfahrung**
- Zusammenarbeit und Gruppenleben**
- Team- und Leiterausbildung**

Ein Arbeitsordner mit vielen kreativen Spielvorschlägen für die Kinder- und Jugendarbeit unterstützt die Leiter/-innen vor und während der Lager.

«Rüblichrut» ist eine wertvolle Bereicherung der Suchtprävention. Das Programm soll Kinder und Jugendliche ansprechen und diese für die Suchtproblematik sensibilisieren. Sucht ist kein Randgruppenphänomen. Sucht geht uns alle an. Wir haben uns an bestimmte Verhaltensweisen gewöhnt, die zu einer Sucht führen können. Wenn wir von Sucht sprechen, meinen wir nicht nur die Abhängigkeit von illegalen Drogen, sondern auch unseren Umgang mit legalen Suchtmitteln (Alkohol, Medikamente, Nikotin...) und süchtige Verhaltensweisen wie: Essstörungen,

Fernsehsucht, Spielsucht, Arbeitssucht, etc. Sucht hat auch etwas mit Konsum zu tun: Materielle Güter stillen unsere Sehnsüchte nicht.

Was sind die Ziele von Rüblichrut?

«Rüblichrut» möchte mit den Jugendverbänden zusammen die Möglichkeit bieten, die für uns so wichtige gemeinsame Freizeit sinnvoll zu gestalten und mit Eigenaktivität und echten Erlebnissen gegen das passive Konsumverhalten in unserer Gesellschaft wirken.

Was bringt Rüblichrut deinem Lager inhaltlich und finanziell?

«Rüblichrut» bildet dich und deine Leiterkollegen und -kolleginnen an intensiven und abwechslungsreichen Ausbildungstagen aus. Ihr bekommt das nötige Rüstzeug und alle Informationen, die ihr benötigt, um ein Lager mit «Rüblichrut» durchzuführen. Konkret heisst das, dass ihr gemeinsam mit einem Betreuer einen Leiterhöck und verschiedene Lagerblöcke zu den obigen Themen vorbereiten und durchführen könnt. Der Zusammenhalt im Leiterteam und die Stimmung im Lager werden sicherlich davon profitieren.

Je nach Anzahl der Lagerteilnehmer und je nach Länge des Lagers erhält ihr ausserdem einen schönen finanziellen Zustupf für eure Lagerkasse. In der Regel zwischen Fr. 300.- und 1000.-.

Warum Rüblichrut?

Hast du dir schon einmal ein «Rüblichrut» angesehen? Es ist eine feine Pflanze mit unzähligen kleinen, hellgrünen Blättern. Doch meistens interessiert uns das nicht. Wir sind nur an dem interessiert, was in der Erde steckt. Das «Rüebli» kann man essen, also bringt es uns einen Nutzen. Das «Chrut» ist nur Abfall, man kann es nur als Hasen- oder Meerschweinchenfutter gebrauchen. Bei uns Menschen ist es ganz ähnlich. Nur was wir leisten zählt, das Schöne, Feine und Verzweigte in uns bringt eben keinen Nutzen...

Wie kannst du mitmachen?

Am besten besuchst du die Homepage www.rueblichrut.ch. Dort sind alle wichtigen Informationen zu finden - unter anderem auch, wann die nächsten Ausbildungstage stattfinden oder Kontaktinfos von Ansprechpersonen, die sich auf deine Fragen freuen.



HÄSCH PROBLEM MANN



MOBBING IM JUGENDFREIZEITBEREICH

130 Personen nahmen an der Konferenz «Häschi Problem Mann!» teil. Der Cevi Schweiz hat am 20. November 2010, dem UNO-Tag der Kinderrechte, unter diesem Titel ins Gloggi eingeladen, um über Mobbing im Jugendfreizeitbereich nachzudenken.

Ist Mobbing überhaupt ein Thema im Cevi? Begegnen Kinder im Cevi nicht einer heilen Welt? Im Vorfeld der Konferenz wurden wir häufig mit solchen Fragen konfrontiert. Leider ist es aber eine Tatsache, dass viele Kinder in ihrem Alltag mit Mobbing konfrontiert werden - auch Cevi-Kinder! Sei dies als Täter, Opfer, Beobachter oder in einer Mischform dieser Rollen. Der Fachreferent Urs Urech (Friedenscoach und J+S-Referent) eröffnete sein Referat mit einem Erlebnis aus seiner eigenen Cevi-Zeit. In einem Lager wurde ein Junge wegen seiner roten Haare immer wieder von einem anderen Jungen gehänselt. Am Ende des Lagers hat der gehänselte Junge den anderen Buben aus Frustration so umgestossen, dass dieser sich beim Stürzen verletzte. War dieses Hänselein Mobbing?

Urech führte aus, dass Mobbing passieren kann, wenn neben den Tätern und dem Opfer eine schweigende Gruppe von Zeugen das Mobbing geschehen lässt. Um Einhalt zu gebieten, muss das Täter-Opfer-Muster von aussen durchbrochen werden. Sei dies von den Zeugen oder - im Cevi-Kontext - von den Leitenden. Im Referat und in der anschliessenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass nicht nur Buben mobben. So verwies die angehende Lehrerin Esther Hollenstein auf das äusserst «fiese und zickenhafte» Mädchenmobbing.

Auf www.cevi.ch/konferenz steht mit dem Titel «Tagungs-Zusammenfassung» ein ausführlicher Überblick mit den Referaten, einer Zusammenfassung des Podiumsgesprächs und der Gruppengespräche zum Download bereit.



PRÄVENTION SEXUELLER AUSBEUTUNG - BRAUCHT ES DAS IM CEVI?

Das Thema sexuelle Ausbeutung ist immer wieder in den Medien, in letzter Zeit auch immer häufiger in Bezug auf gewisse kirchliche Würdenträger, die ihre Position in der Beziehung mit Knaben und/oder Mädchen ausgenutzt haben. «Das kann uns im Cevi nicht passieren», denkst du vielleicht.

Doch im Freizeitbereich und damit auch in Jugendverbänden kommen leider auch immer wieder grössere und kleinere Grenzverletzungen vor. Und da sexuelle Ausbeutung immer noch ein (zu) grosses Tabu-Thema ist, weiss leider in den meisten Fällen gar niemand darüber Bescheid - ausser eben den Opfern und TäterInnen. Der Cevi Schweiz und auch der Regionalverband AG-SO-LU-ZG sind seit vielen Jahren Mitglied bei mira, der Fachstelle für Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich, und haben sich mit dieser Mitgliedschaft verpflichtet, nicht nur das Tabu-Thema zu brechen, sondern auch wo immer möglich durch Sensibilisierungsmassnahmen und ausgebildete Kontaktpersonen solchen Missbrauchsfällen vorzubeugen. Dass wir im Cevi anerkennen, dass die Möglichkeiten zu sexueller Ausbeutung nicht ausgeschlossen sind, ist kein Eingeständnis einer Schwäche, sondern die klare Übernahme von Verantwortung und ein Zeichen der Qualität unseres Angebotes! Die Eltern unserer Jungschar- und TenSing-Kids können sicher gehen, dass nicht nur die verant-

wortlichen Leiter Grenzverletzungen vermeiden und erkennen können, sondern auch die Kinder selber in ihrer Wahrnehmung gestärkt werden und somit besser geschützt sind vor Übergriffen. Die Arbeitsgruppe «Prävention sexueller Ausbeutung» ist verantwortlich für sämtliche Belange um dieses Thema und kann im Krisenfall Fachpersonen vermitteln. Momentan befindet sich die Gruppe in einer Neu-Organisations-Phase und wird im Verlaufe dieses Jahres ihre Projekte und Angebote bestmöglich optimieren und ausbauen. Hast du Lust, dabei zu helfen oder kennst du jemanden, der daran interessiert wäre in der Gruppe mitzuarbeiten? Dann melde Dich bei mir auf dem Seki.

Auskunft zur AG PSA und Kontakt im Krisenfall:
nico.seki@cevi.ch, 062 296 74 40

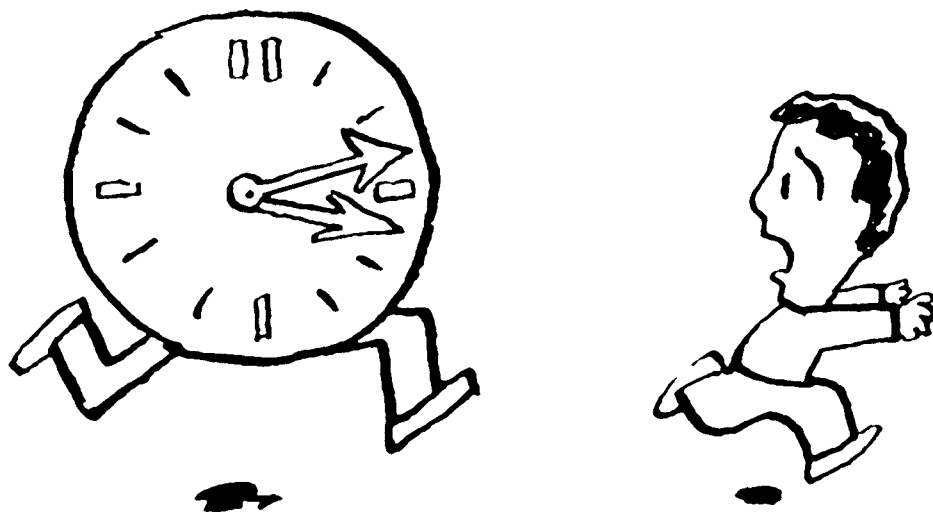
NICO MEIER, LEITUNG AG PSA



MIRA
PRÄVENTION SEXUELLER AUSBEUTUNG
IM FREIZEITBEREICH
www.mira.ch
fachstelle@mira.ch
079 343 45 45

FREIWILLIG

GESTRESST?



Personen, die wie du engagiert in der Cevi oder in einer anderen Freiwilligenarbeit mitwirken, haben nicht nur viel zu tun in der Schule, Lehre oder im Beruf, sie stecken zusätzlich viel Freizeit in ein oder mehrere Projekte. Regelmässig an Höcks gehen, wöchentlich ein Programm auf die Beine stellen, ein Lager vorbereiten, und das alles so schnell nebenbei. Wie gehst du damit um, hast du manchmal genug und möchtest mehr Zeit für dich haben oder kannst du vom Cevi nicht genug haben und dein Einsatz beflügelt dich, den Rest deines Alltags zu meistern?

Der nachfolgende Test zeigt dir, wie gestresst du bist in deinem Alltag bist und was du dagegen tun kannst.

DER GROSSE TEST!!

Wie groß ist die alltägliche Belastung?

- 1 • **Um meine tägliche Arbeit zu bewältigen, muss ich hart arbeiten.**
o Meistens 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 2 • **Pausen leiste ich mir.**
o Meistens 0 o Ab und zu 5 o Selten 10
- 3 • **Ich muss verschiedene Dinge zugleich erledigen.**
o Oft 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 4 • **Wenn ich abends nach Hause komme, habe ich nur einen Teil der Arbeit für diesen Tag erledigt.**
o Meistens 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 5 • **Ich tue Dinge, wofür ich keine Ausbildung bekommen habe.**
o Oft 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 6 • **Ich werde für Dinge verantwortlich gemacht, auf die ich keinen Einfluss habe.**
o Oft 10 o Ab und zu 5 o Selten 0

Wie siehst du dein Engagement im Cevi?

- 1 • **Ich bekomme Aufträge, die sich widersprechen.**
o Oft 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 2 • **Es ist schwierig, mit meinen Kollegen zu kommunizieren.**
o Meistens 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 3 • **Ich habe gute Beziehungen im Cevi.**
o Ja 0 o Es geht so 5 o Nein 10
- 4 • **Meine Verbesserungsvorschläge werden gehört.**
o Meistens 0 o Ab und zu 5 o Selten 10
- 5 • **Ich sehe den Nutzen meiner Arbeit im Cevi.**
o Ja 0 o Es geht so 5 o Nein 10
- 6 • **Wenn ich die Chance hätte, würde ich sofort aus dem Cevi austreten.**
o Ja 10 o Vielleicht 5 o Nein 0

Kannst du dich entspannen?

- 1 • **Zuhause denke ich an meine Arbeit.**
o Oft 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 2 • **Ich habe Lust Sport zu treiben oder meinem Hobby nachzugehen.**
o Oft 0 o Ab und zu 5 o Selten 10
- 3 • **Nach meiner Arbeit habe ich Energie, um etwas zu unternehmen.**
o Oft 0 o Ab und zu 5 o Selten 10
- 4 • **Ich schlafe gut.**
o Meistens 0 o Ab und zu 5 o Selten 10
- 5 • **Ich trinke Alkohol.**
o Täglich 10 o Ab und zu 5 o Selten 0
- 6 • **Ich habe Lust, die nächste Aufgabe zu beginnen.**
o Meistens 0 o Ab und zu 5 o Selten 10

TESTERGEBNIS

Zähle bei deinen angekreuzten Antworten die Punkte zusammen. Hast du mehr als hundert Punkte, lohnt es sich, deinen Alltag zu betrachten und das eine oder andere zu verändern. Im Anschluss gibt es Tipps gegen zu viel Stress.



TIPPS GEGEN STRESS

... zu grosse alltägliche Belastung?

Deine Zeit planen und genau aufteilen, auch Zeit für dich muss drin sein. | Die einzelnen Punkte deiner To do-Liste mit Prioritäten versehen. | Delegieren von Aufgaben und Projekten, wenns zu viel ist. | Darüber nachdenken, ob du wirklich noch mit Leib und Seele mitwirkst.

... zu grosses Engagement?

Kommen andere Teile deines Lebens nicht zu kurz? | Gleichgewicht finden zwischen Cevi und allem andern, was dein Leben noch beinhaltet. | Gut ist oft gut genug, gib 80% und du wirst sehen, deine Leistung ist immer noch super!

... die Entspannung fehlt?

Regelmässig einen Abend nur für dich reservieren. | Meditieren, Yoga oder einen Spaziergang machen. | Wieder mal an etwas anderes, neues denken und machen als Cevi. | Sport treiben, nach der Anspannung kommt die Entspannung.

AUS DEM OSTEN...

TSCHÜSS UND VIELEN DANK

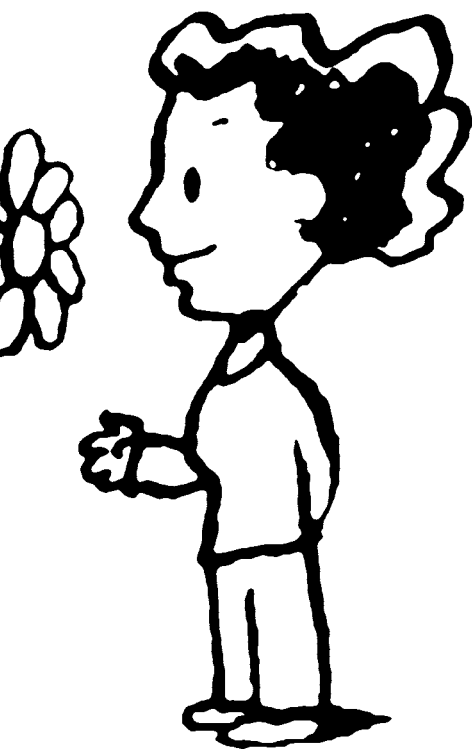
CHÄFI UND STRACCIATELLA

Per Anfang Jahr mussten wir in der RL Ost gleich zwei Rücktritte verzeichnen. Mit Christoph Häfeli v/o Chäfi und Sarah Baumann v/o Stracciatella verlassen zwei super RLs unser Team.

Glücklicherweise ist die «Cevi-Sucht» bei den beiden aber immer noch vorhanden und so helfen und wirken sie weiterhin in verschiedenen Gremien unseres Regionalverbands.

Dieser Artikel soll die in all den letzten Jahren geleistete Arbeit der beiden würdigen. Nur über was schreibt man da genau? Wir könnten die lustigen aber dennoch produktiven RL-Sitzungen erwähnen. Aber die Hunderte von Stunden geleisteter Arbeit





wären mindestens ebenso wichtig zu nennen. Nicht zu vergessen ihre Tipps und Tricks für unsere Abteilungsleiter. Vielleicht müsste aber eher über ihre Unterstützung der von ihnen betreuten Abteilungen berichtet werden. Ein paar lustige Anekdoten wären natürlich ebenfalls interessant. Es würde den Rahmen dieser Cevität sprengen, wenn wir zu all den Sachen ins Detail gehen würden.

Aus diesem Grund sagen wir einfach kurz und von ganzem Herzen: Wir möchten euch für all das danken, was ihr für die RL Ost geleistet habt. Vielen, vielen Dank!

EURE RL OST

AUS DER MITTE...

DAPHNE RICH N/O RADIO



Was war dein Highlight/dein schönstes Erlebnis als Regionalleiterin der Region Mitte?

Das Highlight war für mich die Organisation des Verbandstrefftags letztes Jahr. Insbesondere die Sitzungen mit dem Organisationsteam (auf dich, Fuat!), die ganze Ideensammlung sowie der extrem lustige «Geiertag» werden mir lange in Erinnerung bleiben. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung der Meyerschen Stollen in Aarau zusammen mit den Leiterinnen und Leitern der Region AG Mitte. Die Stimmung war trotz scheusslichen Wetters sensationell.

Mit welchem Gefühl verlässt du die RL?

Ich verlasse die RL mit gemischten Gefühlen. Ich nehme einerseits viele positive Erinnerungen an Events, Gespräche, Höcks und Regionings mit, andererseits bleibt aber auch eine Leere zurück, weil wir es nicht geschafft haben, die ALs zu motivieren, regelmässig an die Regiotreffen zu kommen und auch nach langer Suche keine Nachfolger/innen finden konnten...

Was gibst du der allenfalls folgenden Regionalleitung mit auf den Weg?

Geht neue Wege und probiert unkonventionelle Dinge aus!

Hast du noch etwas mitzuteilen an die Cevität-Leserschaft?

Herzlichen Dank euch allen für die tolle Zusammenarbeit, die unvergesslichen Erlebnisse und die fantastische Cevi-Zeit!

VORNAME NAME Samuel Murri-Plesko
JS-NAME Quick
FUNKTION Präsident Regionalverband
ABTEILUNG ehem. Staufen und AaretenSing
ALTER fast 31
BERUF noch Biologe

Für welches Präventionsthema interessierst du dich am meisten?

Durch meine Arbeit interessiert es mich besonders, wie man sich am besten gegen Krankheiten schützen kann.



CARMEN NIEDERMANN V/O TSCHUDDI



Was war dein Highlight/dein schönstes Erlebnis als Regionalleiterin der Region Mitte?

Die beiden Verbandstrefftage in Aarau, welche wir organisiert haben. 2005 mit Heidi und ihren WG-Freunden, 2010 mit den Geiern, welche die Welt erobern wollten.

Mit welchem Gefühl verlässt du die RL?

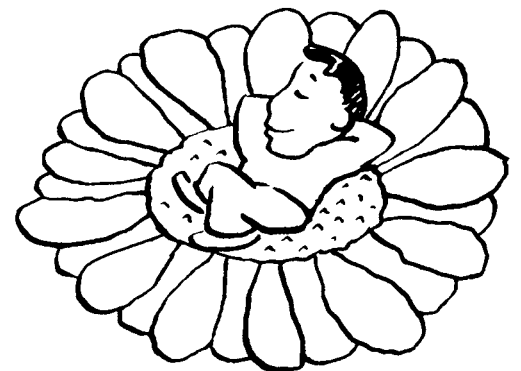
Es ist natürlich schade, ein Gremium zu verlassen, welches keine Nachfolger hat und somit ‚ausstirbt‘. Ich hoffe, es gibt bald eine gute Lösung.

Was gibst du der allenfalls folgenden Regionalleitung mit auf den Weg?

Weniger ist oft mehr...

Hast du noch etwas mitzuteilen an die Cevität-Leserschaft?

Ich finde es immer wieder toll, von Cevi-Nachmittagen, Lagern oder anderen Anlässen zu hören oder zu lesen! Super gibt es so viele Leute, die sich für den Cevi engagieren! Ich hoffe, dass dies noch lange so bleibt!



Welches war deine letzte Ausbildung im Bereich Prävention?

Feuerwehrrübung der ETH Zürich.

Wie findet in deiner Cevi-Abteilung Prävention statt?

Verantwortung übernehmen heisst auch, Gefahren zu erkennen und zu vermeiden. Deshalb legen wir im Verband bei der Ausbildung der Leiter Wert darauf, dass sie Gefahren erkennen und vermeiden können.

Hast du schon positive Auswirkungen von Präventionsmassnahmen miterlebt?

Direkt miterlebt nein.

goWest

REGIONALLEITUNG WEST 2011

Im 2011 gibt es so einige neue Gesichter im Westen. Ausgeklügelte Fragen sollen euch die neu zusammengesetzte Regionalleitung näherbringen. Viel Spass beim Lesen wünscht euch die RL West.

SALOME NIKOL V/O PALPITA (PALE)
20, Praktikantin in der Blindenschule Zollikofen

STEFAN SCHUMM V/O RÜEBLI
nicht ganz 30 ;-), Projektleiter und RL Mitglied



ALEXANDER STRUB V/O LEX
29, Softwareentwickler

SARAH WERDER V/O VITA
27, unter anderem Studentin Chemie Sek II an der PH Bern

Welches Stichwort passt deiner Meinung nach am besten zur Jungschar?

Palé: Wunderbare Gemeinschaftserlebnisse

Rüebli: Waldcamp

Lex: Wald

Vita: Ganz Jack Wolfskin: Draussen zuhause.

Wie oft im Jahr verpasst du deinen Zug am Morgen?

Palé: Sehr oft bin ich sehr spät dran, jedoch verpasse ich den Zug nur etwa einmal im Jahr.

Rüebli: Kommt drauf an, wie lange der Höck am Vorabend gedauert hat. Nach einem langen Höck schon ab und zu wieder Mal. In Zukunft

gehe ich wieder mit dem Auto zur Arbeit. Dieses wartet wenigstens, bis ich wach bin. Die SBB kann das ja leider nicht, obwohl wir viel dafür bezahlen müssen.

Lex: Nie (Ich fahre mit dem Auto zur Arbeit.)

Vita: Leute, die mich kennen, werden überrascht sein! Nicht so oft, bin nämlich gut im schnell rennen und/oder Velo fahren! Zudem kenne ich jede Abkürzung in Bern, damit es auch noch für den Zug reicht, obwohl das Tram Verspätung hat (bzw. wenn ich das vorherige verpasst habe ;-)).

Welches war für dich das absolut genialste und eindrücklichste Erlebnis in deiner «Jungscharkarriere»?

Palé: Ich habe so viele lustige, eindrückliche und natürlich geniale Erlebnisse gehabt in meiner «Jungscharkarriere», so dass ich keines speziell auserwählen kann. Meine ganze «Jungscharkarriere» ist ein geniales Erlebnis.

Rüebli: PfiLa in Lotzwil. Da gab's frische Gipfeli aus dem Waldbackofen.

Lex: Das Zusammensein als grosse Cevi-Familie im Conventiat 2009.

Vita: Das SoLa der JS Zuchwil im Jahr 2005 am Bielersee.

Bist du eher der Draufgänger oder der Planertyp?

Palé: Ich würde mich eher als Draufgängertyp bezeichnen, schliesst aber nicht aus, dass ich in manchen Situationen genauso der Planertyp bin. Ich plane z. B. sehr gerne Ferien ;-)

Rüebli: Ich bin doch eher der Typ, welcher gerne alles durchplant. Auf jeden Fall dann, wenn ich die Verantwortung dafür habe. Ab und zu bin ich auch ein Draufgänger.

Lex: Planertyp

Vita: Hmmm.... Mal so, mal so!

Mit wem teilst du deine Wohnung und wo befindet sie sich?

Palé: Ich wohne noch bei meiner Familie (Mama, Papa, Schwester) in Oftringen. Bei mir im Zimmer gibt's nur eine Pflanze und die braucht kein Wasser, denn sonst wäre sie schon lange tot. Simba, unser Stu-

NÄCHSTE WEST-TERMINE

5. Mai	AL Träff 1: Quack - Nachwuchs gewinnen
14. Mai	Verbandstrefftag: Mega-Geländespiel

benkater, geniesst die Aufmerksamkeit von vier Personen für sich alleine.

Rüebli: Mit der Freundin, ein paar Kakteen (sind immer gleich gross) und noch ein paar exotische Pflanzen, damit ich mich auf die nächsten Ferien einstimmen kann. Dazu haben wir noch allerlei kleine Lebewesen, welche bei einer Parterrewohnung durchs Fenster rein kommen. Die alle aufzuzählen liegt leider momentan nicht drin.

Lex: Ich teile mit Luzia, Spinnen, Kakteen, Palmen und weiteren Pflanzen ein Haus am Brunnenmattweg in Oberentfelden.

Vita: Meine Wohnung befindet sich in Bern und ich teile sie mit 7 Pflanzen (Anzahl schwankt, wegen fehlendem grünem Daumen).

Sprichst du mit deinen Haustieren?

Palé: Ich spreche mit meiner Katze wie mit jedem Menschen auch. Leider warte ich vergeblich auf Antworten.

Rüebli: Vor allem mit den Spinnen. Diese sollen sich verstecken, sonst werden sie nur umgebracht ;-)

Lex: Nein, vermutlich würde ich mit ihnen reden, falls es welche geben würde.

Vita: Klar! Sogar via Skype!

Was sind deine privaten Pläne in naher Zukunft?

Palé: Ich möchte mit dem Studium «Soziale Arbeit» an der Fachhochschule in Bern beginnen und in eine WG ziehen.

Rüebli: Neuer Job, Sommerlager in Spanien und natürlich ganz viele lange und coole Reisen in ferne Länder. Als nächstes ist Südamerika (inkl. Surfen) angesagt.

Lex: Wir heiraten im August.

Vita: Innerhalb von ca. 2 Jahren Gymerlehrerin in Chemie werden.

Hast du eine Lieblingsfarbe?

Palé: Blau gefällt mir sehr.

Rüebli: Blau. Weil es am besten zu den Ferien passt.

Lex: Nicht mehr. Es kommt auf die Kombination der Farben an.

Vita: Ja, also eigentlich zwei. Grün und Pink (passt super zusammen!)

Was möchtest du den Jungcharleuten mit auf den Weg geben?

Palé: Geniesst die Zeit in der Jungschargemeinschaft.

Rüebli: Ohne euch würde es für viele Kinder ganz langweilige Samstagnachmittage geben. Danke für euren Einsatz.

Lex: Jungchar machen ist jetzt und in Zukunft sehr sehr wertvoll. An einem Jungschinachmittag bringt ihr die Kinder in den Wald, in die Natur und übertrieben gesagt weg von der Playstation. Deshalb ein grosses Dankeschön an alle HelferInnen und JungschileiterInnen.

Vita: Geniesse die Zeit im Cevi solange du kannst, auch wenn das bedeutet, dass du ab und zu Verantwortung übernehmen musst!



WEST-MEET 3

KOCHDUELL 2010

An einem nebligen Donnerstag im letzten November trafen sich in Oftringen unerschrockene Abteilungsleiter, um sich zu duellieren. Bewaffnet mit Messer, Kelle und Schürze wurden die Fronten aufgeföhrt und der minutiös geplante Einsatz jedes einzelnen Kochs versprach einen interessanten Abend. Als Jurorin stellte sich Kathrin (ehemalige Präsidentin RL West) zur Verfügung, welche die Kochereignisse fortwährend kommentierte. Die Abteilungsleiter Cäsar und Luchs aus Zuchwil bildeten das Team I und forderten das Team II heraus, welches sich aus den Regionalleitungsmitgliedern Vita und Lex zusammensetzte.

In einer ersten Phase wurde das Menü geplant. Aus einem Berg von Lebensmitteln

mussten die Teams eine Kreation zaubern. Dann ging es an die Umsetzung. Gemüse wurde geschält und geschnitten, Teigwaren gepresst und Eier geschlagen. Eine gewisse Hektik trat auf, als die angesagte Kochzeit sich dem Ende neigte. Nach einem Antrag durch die Regionalleitung wurde die Zeit um eine Viertelstunde verlängert. Dies kam dem Abteilungsleiterteam ebenfalls entgegen. Nach über einer Stunde standen schliesslich zwei aussergewöhnliche Gaumenfreuden auf dem Tisch.

Trotz der wenigen Teilnehmer war es ein super Abend und es hat riesig Spass gemacht. Als verdienten Preis konnten die beiden Teams eine Cevi Kochkelle mit nachhause nehmen. Danke allen für den gelungenen

Abend. Die Regionalleitung freut sich bereits jetzt auf das Kochduell 2011. Dieses findet am 25. November im Raum Aarau statt. Es sind unter anderem alle Abteilungsleiter der Region AG-Ost, AG-Mitte und AG-West SO LU ZG eingeladen. Bis dann ond en Guete wünscht Lex.





FRÖSCHLIKURS

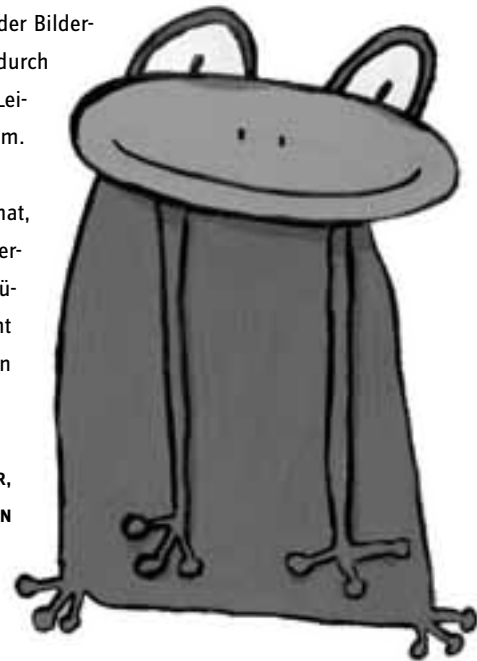
25. - 27. FEBRUAR IN KÖNIZ

Wer kennt den Song Balu, der Bär? Wer hat schon einmal aus Papier einen Frosch gefaltet oder mit Murmeln ein buntes Bild gestaltet? Wer hat schon einmal Schoggi-Mousse mit Chili gekostet? Alle, die diese Fragen mit Ja beantworten können, kennen mit grosser Wahrscheinlichkeit den Fröschlikurs. Wer diesen nicht kennt, hat etwas verpasst!

Am letzten Februar-Wochenende haben sich dreizehn Cevianerinnen und Cevianer zu Fröschlileiter/-innen ausbilden lassen. Sie kamen aus der ganzen Schweiz (vom Berner Oberland bis zum Appenzell war alles vertreten) und lernten in spannenden Blöcken die Lebenswelt der 5- bis 7-jährigen kennen, erhielten viel Inputs zu Themen wie Motorik, Entwicklung, Gottesdienst gestalten, Programmaufbau. Ganz wichtig und immer ein Highlight sind die Ideen für neue Lieder, Bastelarbeiten, Spiele oder Bilderbücher. Abgerundet wurde der Kurs durch eine geniale Stimmung, kompetente Leitende und ein begnadetes Küchenteam.

Wer den Fröschlikurs 2011 verpasst hat, kann sicher auch an der Fröschliweiterbildung am 25. September 2011 in Zürich viel profitieren. Oder man nimmt am Fröschlikurs 2012 teil. Wir freuen uns!

KARIN NEUENSCHWANDER,
JUGENDARBEITERIN CEVI REGION BERN



HALLO MITEINANDER

« Ich bin nun also die neue Jugendarbeiterin auf dem Seki in Olten. Ich heisse Viviane Perrenoud und bin 22 Jahre alt. Ich wohne mit meinen Eltern in Wettingen im Kanton Aargau. Meine zwei älteren Schwestern sind schon ausgeflogen und kommen jeweils am Wochenende nach Hause.

Nachdem ich die Kantonsschule in Baden abgeschlossen hatte, arbeitete ich als Volontärin ein Jahr lang mit Menschen mit einer Behinderung, Frauen, Jugendlichen und Kindern in Bolivien und Argentinien - Eine unglaublich lehrreiche und spannende Erfahrung. Im September habe ich dann mein Studium zur Soziokulturellen Animatorin berufsbegleitend an der Fachhochschule Luzern begonnen. Meine Praxisausbildung geniesse ich nun seit Mitte November beim Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG als Jugendarbeiterin. Obwohl ich den Cevi zuvor nicht wirklich kannte, war mir die Verbandsarbeit nicht ganz fremd. Ursprünglich komme ich aus der JuBla-Welt.

Ich geniesse differenzierte und spannende Arbeitsgebiete auf dem Seki. Mit Nico zusammen betreue ich die Ortsarbeit (AI-Newcomernight)

und das Ehrenamtlichenmanagement, das heisst die Betreuung, das Coaching und die Ausbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden. Da ich in meiner JuBla-Karriere den LLM nicht besucht hatte, werde ich nun mein doch etwas verstaubtes Pionierwissen wieder auffrischen und den Kurs im April nachholen. Mit dem LLM werde ich nächstes Jahr an der Seite von Nico im GLK mitwirken können.

Mein persönlicher Schwerpunkt liegt aber bei der Angebotserweiterung. Im letzten Jahr bestand auf Grund von Personalmangel keine Möglichkeit, dieses Arbeitsgebiet zu erweitern oder zu vertiefen. Nun werde ich diese spannende Aufgabe wieder aufnehmen. Und im Juli dieses Jahres werde ich mich am World YWCA Council eine Woche lang im Volunteer-Kaffee engagieren.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und bin gespannt, was mich erwartet.



LIEBE GRÜSSE,
VIVIANE PERRENOUD



HERZLICHEN DANK AN ALLE

Hast du gewusst, dass in der Schweiz pro Jahr 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet wird?

Hast du gewusst, dass jede dritte Person in der Schweiz sich ehrenamtlich engagiert?



Auch der Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG bringt einen Anteil dazu ein. Abgesehen von den Seki-Angestellten sind nur ehrenamtlich Mitarbeitende tätig. 35 Personen, zusammengesetzt aus dem Vorstand und den Gremienmitgliedern, und rund 200 Abteilungsleiter. Alle investieren Zeit und Energie für andere, ohne dafür entlohnt zu werden. Es wird Grossartiges geleistet und man darf nicht vergessen, dass es ohne so viel freiwilliges Engagement nicht möglich wäre, den Cevi aufrechtzuerhalten.

Unseren Cevi Regionalverband kann man sich wie einen Apfelbaum vorstellen. Mit jedem neuen Mitglied und mit jedem neuen ehrenamtlich Mitarbeitenden können Wurzeln wachsen oder neue Wurzeln entstehen. Ohne Wurzeln kann ein Baum nicht stehen und leben - der Cevi auch nicht. Man soll die Wurzeln nähren, um den Baum zum Blühen zu bringen, damit er Früchte tragen kann. Wir sind uns dessen bewusst und wollen die Zusammenarbeit auch gezielt pflegen.

Es ist uns wichtig, unsere zentrale Stütze des Verbandes - also alle unsere Freiwilligen - zu betreuen und sie in ihren Arbeitsgebieten zu unterstützen. Aus diesem Grund entstand 2007 ein Konzept zum Ehrenamtlichenmanagement, welches die Einsetzung, Begleitung, Weiterbildung und Entlassung ehrenamtlich Mitarbeitender auf regionaler Ebene verbindlich regelt. Es liegt uns am Herzen, dass sie sich in ihrer Arbeit wohl fühlen und ihre Begabungen und ihre Ressourcen am richtigen Ort einsetzen können.

Das Jahr 2011 ist das Jahr der Freiwilligenarbeit. «Volunteer! Make a difference» - der Titel für das europäische Freiwilligenjahr. Für die Schweiz wurde das Motto «engagiert.freiwillig.» gewählt. In diesem Zusammenhang wollen wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die sich für den Cevi eingesetzt haben und noch einsetzen werden.

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit!

Spenden per Ende Februar 2011

FR. 4 117.-



Ziel bis Ende 2011
FR. 37 000.-

Spenden per Ende Dezember 2010: FR. 37 289.22

INSERAT



**Alles, was
du draussen
brauchst.**

SPATZ Camping +
Outdoor Equipment
Hedwigstrasse 25
8032 Zürich

Tel. 044 383 38 38
www.spatz.ch



SICHER IST SICHER

Vor ein paar Jahren ereignete sich im Skilager meiner Jungschar ein Sportunfall der etwas anderen Art. Ein Kind hatte sich beim Snowboardfahren am Po «ä Schprisse» eingefangen. Der Bügellift schleifte den 11-Jährigen an einer Holzwand entlang. Da der Holzsplitter nicht entfernt werden konnte, brachten wir den Jungen zum Arzt. Dieser verabreichte ihm eine Spritze und befreite das Kind von der «Schprisse».

Warum ich diese Geschichte erzähle? Nun - wir Menschen wollen stets alles unter Kontrolle haben. Im obenerwähnten Fall rechnete jedoch niemand damit, dass die Holzwand neben dem Bügellift eine Gefahr für den Jungen darstellen könnte.

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen. Wir Schweizer geben pro Kopf weltweit am meisten Geld für Versicherungen aus. Das wertvollste Gut können uns Versicherungen jedoch nicht garantieren: Unser Leben! Niemand weiss, wann er stirbt. Gott aber ist ein Gott der Lebenden und nicht der Toten. Er hat uns geschaffen, damit wir das Leben haben - das Leben in Fülle. Schon die ersten Menschen wollten diesem Gott jedoch kein Vertrauen schenken und wählten die Sünde und damit den Tod. Deshalb ist Gottes Sohn vor 2000 Jahren auf die Erde gekommen: Jesus Christus. Er hat unsere Sünden auf sich genommen und den Tod besiegt. Er verspricht uns, was uns keine Versicherung auf Erden geben kann: Ewiges Leben! Die einzige Bedingung ist der Glaube an ihn. Wenn wir also schon unzählige Summen in Versicherungen investieren, dann sollten wir uns die Gratis-Lebensversicherung, die uns Jesus schenken möchte, nicht entgehen lassen. Vor einer «Schprisse» am Po sind wir allerdings gleichwohl nicht sicher.

«Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?» Johannes 11,25-26

ANDREAS LADNER, V/O SPEED

23 JAHRE, LEITER DER CEVI JUNGSCHAR OFTRINGEN

THEOLOGIESTUDENT AN DER STH BASEL.

«CEVITÄT» - MAGAZIN DES CEVI
REGIONALVERBANDES AG-SO-LU-ZG

Auflage

1500 Exemplare

Abonnement

Jahresabonnement: Fr. 25.- (erscheint 4 x jährlich)
Im Jahresbeitrag der Mitarbeiter/-innen und
Gönner/-innen inbegriffen

Bankverbindung

Neue Aargauer Bank AG Aarau PC 50-1083-6
CH77 0588 1094 7890 6105 0
Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG

Redaktionsteam

Felix Kaderli, Irene Ledermann, Eva Zurlinden
Jacqueline Pouchon, Sarah Baumann

Grafik & Layout

Eva Tüscher-Vonaesch, Zofingen

Lektorat

Ursula Müller, Kriegstetten SO

Druck

Merkur Druck AG, 4900 Langenthal

Administration

Cevi Regionalverband AG SO LU ZG
Sekretariat, Florastrasse 21, 4600 Olten

Redaktionsschluss 2/11

2. Mai 2011

Redaktionelle Beiträge an:

Cevi Regionalverband AG SO LU ZG
«Cevität», Florastrasse 21, 4600 Olten
seki@cevi.ch, Tel. 062 296 74 40

Homepage:

www.cevi-agsoluzg.ch

AZB

4900 Langenthal

Postcode 1

Retouren an:

Cevi Sekretariat
Florastrasse 21
4600 Olten



www.zewo.ch

APRIL

2.-4.4.	J+S Kids	CH
9.-16.4.	LLM Lagerleitermodul	RV
9.-16.4.	GLK Gruppenleiter/-innenkurs	RV f+m
9.-16.4.	HeKu Helferkurs	RV m
9.-16.4.	GK Grundkurs	RV f
16.-23.4.	Fachleiterinnenkurs	RV f
30.4.-1.5.	VAUK	RV

MAI

2.5.	AL-Chreis	O
2.5.	Redaktionsschluss Cevität 2/11	RV
5.5.	AL-Träff	W
6.5.	AL-Versand	RV
14.5.	VTT Verbandstrefftag	RV
31.5.-5.6.	VAUK	RV

JUNI

2.-5.6.	Auffahrtslager Cevi Ehemalige	RV
17.6.	AL-Versand	RV
16.-19.6.	Sicherheitsmodul Wasser	CH

JULI

2.7.	Sicherheitsmodul Berg	RV
9.-16.7.	Taku	RV
9.-16.7.	MLK Minileiterkurs	RV
9.-16.7.	SoLa und PiLa	RV
16.-30.7.	Camp Zürich 2011	RV
11.-16.7.	Lagertagebuch Oltner Tagblatt	W

ERKLÄRUNG

RV	=	Regionalverband	m	=	nur Männer
AL	=	Abteilungsleiter/-in	CH	=	Cevi Schweiz
O	=	JS AG-Ost	TS	=	TenSing
M	=	JS AG-Mitte	Y	=	HorYzon
W	=	JS AG-West-SO-LU-ZG	E	=	Ehemalige
f	=	nur Frauen	RL	=	Regionalleiter/-in